



Hügelgasse 2, A-1130 Vienna Tel: +43 (1) 403 13 22 Fax: +43 (1) 403 13 23 E-mail: vienna@mission.mfa.gov.az

Pressemitteilung

Es bleibt nur wenige Tage bis zum Beginn der 1. Europaspiele, die in der aserbaidshanischen Hauptstadt Baku stattfinden werden. Bei dem großen Sportereignis vom 12. bis zum 28. Juni werden rund 6.000 Sportler und 3.000 Betreuer aus über 50 europäischen Ländern dabei sein.

Seit geraumer Zeit gab es im Europäischen Olympischen Komitee die Überlegung, europäische Kontinentalspiele zu organisieren. Dank dem Willen der aserbaidshanischen Regierung finden die 1. Europaspiele nun in diesem Jahr statt.

Leider versuchen manche politische Kräfte die 1. Europaspiele zu politisieren und sie somit zu ihren politischen Zwecken zu nutzen. Dazu gehört auch die Aufforderung der Vizepräsidentin des EU-Parlaments, Ulrike Lunacek an die Mitglieder der Europäischen Kommission und des Europäischen Rates, offizielle Veranstaltungen oder Feiern bei den Europaspielen in Baku zu boykottieren.

Es ist vollkommen inakzeptabel, Sport mit Politik zu vermischen oder Sportereignisse zu politischen Zwecken zu nutzen. Außerdem ist es nicht richtig, zu versuchen, Sportereignisse als politisches Druckmittel zu verwenden. Solche Versuche können auf die Teilnahme von Sportlern sowie auf das Zweck und die Ergebnisse von Sportereignissen negativ auswirken. Internationale Sportwettbewerbe sind als Bestandteile von Zivilgesellschaften zu betrachten, wodurch die Gastgeberländer ihre Gesellschaften der Welt öffnen.

Wir fordern daher alle politischen Kräfte auf, ihre Versuche zur Politisierung der 1. Europaspiele in Baku zu unterlassen und sie nur als ein Sportereignis zu betrachten.

Leider waren alle Anfragen der aserbaidshanischen Botschaft an Frau Lunacek um einen Gesprächstermin ergebnislos. Frau Lunacek vermeidet den Dialog mit der Botschaft und versucht immer am Vorabend von international bedeutsamen Veranstaltungen in Aserbaidshan durch Erklärungen und Boykottaufrufe eigene politische Zwecke zu erzielen. Das fördert weder normale Beziehungen zwischen Aserbaidshan und der Führung des Europäischen Parlaments, noch schafft ein positives Bild über die Rolle des Europäischen Parlaments außerhalb der EU.

Wir sind immer noch für einen konstruktiven Dialog mit Frau Lunacek bereit und sind der Meinung, dass jegliche Fragen durch Dialoge im Geiste einer guten Zusammenarbeit gelöst werden können. Boykottaufrufe und politischer Druck werden in internationalen Beziehungen als eine nicht hinzunehmende Herangehensweise betrachtet und dient nicht zur Erzielung eines für beide Parteien akzeptablen Ergebnisses.

Wien, 05.06.2015